



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Eine neue Einstellung von Schule zu Schülern und Schülern zu Schule

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.43.129

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-27420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-27420)

Lehr

Einleitung:

Die gute Idee: Eine neue Einstellung von Schullehrern
zu Schülern und Schülern
zu Schullehrern.
Der besinnliche Aufbruch: Eine Schule mit Bering
zum Leben;

Zurück in die Schulpflicht -
meiner, einer Bestimmung in die Gegenwart u. die
Zukunft.

Aber es müßte etwas bleiben:
Man müßte immerlich ein jüngerer Mensch
bleiben. Herz

Wie ist das mit dem Alter. Biologisch kann
denn wir alle doch dem Tod zu. Natürlich denkt
man in jüngeren Jahren kaum an den Tod.
Aber das ist doch der Weg allen Lebens. Bäume
sterben, Tiere, Menschen....

Und doch ist beim Menschen die Situation
etwas anders. Der Mensch ist nicht nur Bio-
logie. Beim Menschen kann es so sein, daß
er alle jugendliche und jugendliche Alter
gibt. Vor 3 Stunden bei einem 100-jährigen.
Sie ist natürlich 100 Jahre alt, und doch
eigentlich immerlich frische fähig, zu sprechen,
bejahen u. Es gibt junge Menschen, die
Schwingen einen Bitteren, einen negativen
Affekt, eine Verdrossenheit - aber jugend-
lichem Grund - Sie wissen gar nicht selber
daran immer und in allem Schicksal sein, aber
uns ist das, Sie sind nicht jung.

Was ist das Geheimnis des Jungseins:
Sicher nicht diese ganze Vitalwasser im
fernen, bei denen Großmutter radeln
wie bei der Ostberliner vom Tofel, und Groß-
vater Fußball spielen. Sicher nicht die
Schönheitsmittel - gegen die ich, wie hat -
die alle Rumpeln ausbügeln und das Ge-
bäude dann gleich um 20 Jahre fälschen.

Das Jungbleiben des Menschen ist etwas
Geistiges, etwas was mit Einstellung zu tun
hat, das JA in der Seele.

Das Leben bejahen, sich selbst bejahen
und mögen, zu anderen Ja sagen können
Das Positive sehen, sich am Guten freuen
können, mitarbeiten.

Das "Nein" macht all, das "Har"
macht all. Ständige Aggression, dauer-
nd kritisieren macht all, "Ohne mich"

macht all.

Aber - das Leben und die Welt und die
Gesellschaft ist ja wirklich nicht so, daß
man alles bejagen kann. Natürlich nicht.
Und natürlich nicht man auch hier und da
Herzlich sein.

Aber entscheidend ist die Grundhaltung
bezüglich zum Leben.

Und hier wird man einfach sagen:
Wenn ein Mensch an den Gott glaubt,
der mich und dich und diese Welt liebt,
der Leben und Tod mit seiner Vorsehung
umfaßt, der meinem guten Willen erstreckt,
der mir das ewige Leben verleiht - dann
ist ein solches Glauben doch automatisch
das Ja zum Leben.

Die Jünger, die nicht nur auf
Wahrheit saßen. Und dort wartet immer der
die Tür - vorüber, aber es ist es. Und es
macht ihnen Mut mit dem Erfolg, den er
ihnen schenkt, und noch mehr Mut, daß
er sie zu Gast ladet, und noch mehr
Mut, daß er sie von dies um Wap aus
in die ganze Welt sendet. Welche meine
Lämmer. Direct Begegnung mit
Christus am Ostermorgen hat's in sich!

Wohin die negative Einstellung bei einzelnen
Leuten? Nichts gutes erfahren. Mit dem ei-
gamen Gewissen nicht in Ordnung sein. Ver-
drängte Schuld. Verlorener Sinn.

Gliederung

Die gute Idee
bei Besinnlicher Einleitung.

Eine Besinnung über uns:

Das Jungbleiben. Biologie und Mensch
Das lächelnde Nein.

Das beflügelte Ja. (Schule, Eltern,
Anerkennung);

Das tiefe Ja aus dem Glauben:

persönlich: kein solches Ja
17-24,

Eine Besinnung zum Evangelium

Die werden und werden

Mit durch Erfolg, Segen

Mit durch Gast-gewiss - die für
mit durch Vertrauen.

Mit durch Sendung